

Kirchenfenster

Christophorus-Kirchengemeinde Ottersberg

Januar | Februar 2019



**Speiseplan in Bildern
im Kindergarten**

Seite 8

Foto: Anja Schröder

Inhalt	Seite
Suche Frieden und jage ihm nach... - Pastorin Ridderskamp	3
<i>Du bist meine Mutter</i> - Theater im Gemeindehaus	4
Sprachcafé und Frauenfrühstück	5
<i>Das Heimweh des Walerjan Wrobel</i> - Christophorus Kino	6
<i>Saint Jacques - Pilgern auf Französisch</i> - Christophorus Kino	7
Speiseplan in Bildern im Kindergarten	8
Anmeldezeit im Kindergarten	9
Weihnachten im Schuhkarton	10
Kinderchorauftritt in Posthausen	11
Kirchentag in Dortmund	ab 12
Weltgebetstag in Fischerhude	15
Fotos der Kinderkirche	16
Ev. Jugend	ab 16
www.taufbegleiter.evangelisch.de	20
Familiennachrichten	21
Geburtstage	22 + 23
Gruppen - Treffen - Termine	24 + 25
„Wir sind für Sie da“ - So erreichen Sie uns	32 + 33
Fastenaktion der evangelischen Kirche	34
Impressionen vom Christophorus Café	35
Unsere Gottesdienste	36

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand
der Evangelisch-lutherischen Christophorus- Kirchengemeinde Ottersberg

Layout: Hermine Grätsch-Rohde

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Verteilung des Kirchenfensters: Wolfgang Ahlers, Claus-Dieter Schonvogel
und viele andere ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Der Gemeindebrief erscheint sechsmal im Jahr in einer Auflage von 2.300 Stück
und wird an *alle* Haushalte Ottersbergs verteilt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10.02.2019

Spendenkonten der Kirchengemeinde

IBAN: DE52 2915 2670 0012 0077 79 + IBAN: DE60 2916 5681 0012 5857 00

Suche Frieden und jage ihm nach...

Gedanken zur Jahreslosung

3

Eigentlich war es ein Vormittag wie jeder andere. Frau K. besuchte ihre Freundin wie an jedem Donnerstag. Eine Tasse Kaffee, ein Plausch und dann ging der Alltag weiter. Doch an diesem Tag war der Wurm drin. Das Wetter war mies, die Zeit eigentlich zu knapp und der Plausch endete mit verletzenden, hässlichen Sticheleien. Mürrisch verließ sie das Haus, versuchte den Kopf hoch zu halten, sich auf ihre Aufgaben zu konzentrieren. Und doch lag ein Schatten über ihrem Tag...

"Suche Frieden und jagt ihm nach." So lautet die Jahreslosung aus dem Psalm 34, Vers 15. Wenn unser Leben friedlich verläuft, wir mit allen in unserer Familie, im Freundeskreis und in der Nachbarschaft auskommen, dann erleben wir Frieden als etwas selbstverständliches. "Streit gibt es bei uns nicht." Dieser Satz ist oft zu hören. Frieden scheint normal zu sein.

Wie sehr verändert sich unser Leben, wenn wir diese Normalität verlieren? Wenn wir uns in Vorwürfen, in Misstrauen, Streitereien verstricken? Es ist als würde einem der Boden unter den Füßen weggezogen.

Es gibt die großen Streitereien zwischen Familien, Ehepartnern, Kindern, Freunden, Nachbarn, die gerichtlich entschieden werden müssen. Aber am Rand gibt es die feinen, kaum sichtbaren Verletzungen und Sticheleien, die das Leben zwar nicht lähmen, aber spürbar überschatten und schmerzen.

Der Vers der Jahreslosung sieht, wie schwer es manchmal fällt, den Frieden zu bewahren. Wir verschließen den Mund, um Konflikte zu vermeiden.

Lenken uns mit den Gedanken ab, um die Enttäuschungen und Verletzungen nicht zu sehr an uns heranzulassen.

Zugleich fordert der Vers dazu auf, nicht die Hände in den Schoß zu legen, sondern aufzustehen und Möglichkeiten zu suchen. Um Frieden müssen wir uns kümmern, aktiv etwas tun, über den eigenen Schatten springen und uns ab und an mal füreinander einen Zacken aus unserer Krone brechen.

Unser Gott ist ein Gott des Lebens, der in unseren Beziehungen zu erkennen ist. Dieser Gott ist an unserer Seite, schenkt uns die Kraft aufeinander zuzugehen und die richtigen, klärenden Worte zu finden.

Mit vielen guten Wünschen und Grüßen für das Neue Jahr 2019,

Ihre Pastorin

Wiebke Ridderskamp

... mit einem Gedicht zum "Frieden":

Wieder kindlich werden:

erwartungsfroh

wieder

staunen

lernen

Berührt und gesegnet werden

Berühren und segnen

Zeichen setzen

in einer Welt

der Sinnlosigkeit

Friedens- Zeichen

wider

die Botschaft

der Gewalt

(Ernst Schlatter)

Theater im Gemeindehaus

4

Du bist meine Mutter

**Sonntag, 10. Februar um 17 Uhr im Gemeindehaus
Einlass ab 16.30 Uhr
Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten**

Für den Sonntag, 10. Februar um 17 Uhr im Gemeindehaus unserer Kirche (Einlass ab 16.30 Uhr) haben wir wieder etwas Besonderes für Sie!

Er, der Sohn, besucht jeden Sonntag seine Mutter im Pflegeheim. Ihr Leben dreht sich um immer die gleichen Dinge. Das Anziehen, der Kakao, der Blick in den Park sind Anlässe für stetige Erinnerungsversuche und das Wunder und die Grenzen der Verständigung. Es beginnt eine Reise durch Kindheitssta-

tionen, Verstrickungen und Bewältigungsversuche, die Mutter-Kind-Beziehung zu verstehen und zu verwandeln.

Poetisch anrührend, unsentimental und komödiantisch beleuchtet das preisgekrönte Theaterstück *Du bist meine Mutter* den Umgang erwachsener Kinder mit ihren an Demenz erkrankten Eltern. Es wirft ein ganz neues Licht auf die Chancen und Abgründe dieser Situation. Jeder von uns kann früher oder später damit konfrontiert werden.

Es ist ein Theaterstück über das Erinnern, das Vergessen und das Abschiednehmen.

Der Schauspieler Martin Leßmann übernimmt beide Rollen, die seiner Mutter und die des Sohnes, Gero John wird das Theaterstück mit dem Violoncello begleiten und Tim Mantke sorgt für die technischen Details.

Nach der Aufführung steht Ihnen gerne der Schauspieler Martin Leßmann für einen Dialog zur Verfügung.

Der Eintritt ist kostenlos, wir freuen uns aber über eine Spende für den Förderverein der Ev.-luth. Kirchengemeinde Ottersberg e. V.

Edeltraud Nowotnik





Interkulturelles Gemeindeleben - ein Beitrag zur Integration

Seit Mai 2015 findet Montag nachmittags in den Räumen des Gemeindehauses das Sprachcafé statt. Anfänglich erste Anlaufstelle für alle Geflüchteten, um schnell mit dem Nötigsten ausgestattet zu werden. Heute immer noch ein Ort der Sprachvermittlung, aber auch des Austausches untereinander. Es gibt Hilfe beim Ausfüllen von Formularen, Vermittlung von individueller Nachhilfe und Unterstützung in vielen Lebenslagen. Es entstand der Wunsch auch ein Treffen für Frauen einzurichten. Seit drei Monaten findet nun dienstags von 10.00-12.00 Uhr ein offenes Frauenfrühstück im Gemeindehaus statt. In der ersten Stunde essen wir gemeinsam, was jeder mitgebracht hat. Dabei lernen wir andere Essgewohnheiten und neue Rezepte kennen. In der zweiten Stunde reden wir über frauenspezifische Themen, tanzen, bewegen uns nach Musik oder werden kreativ tätig. Wir werden unterstützt von der Integrationsbeauftragten, der Caritas, den ambulanten Erziehungshilfen und vom Landkreis. Wir freuen uns auf den Austausch mit weiteren jungen Müttern mit Kindern zwischen 0-3 Jahren. Für Kinderbetreuung ist gesorgt. Das nächste Treffen ist am 8. Januar.

Förderverein der Kirchengemeinde



Geben Sie uns doch,
was Sie wollen:

eine **Geldspende**, weil wir als gemeinnützig anerkannt sind und damit

- die Kirchenjugend bei ihren vielen Aktivitäten begleiten können
- die Ausbildung von jungen Kirchenmusikern und die Kirchenmusik fördern können
- Anschaffungen für die Gemeindearbeit (Einrichtung, Beleuchtung, Beschallung) unterstützen können.

Ihre **Mitgliedschaft** bei uns, um zu zeigen „Auch ich gehöre dazu und mache mit.“

Ihre **Ideen**, damit wir in Zukunft noch besser und erfolgreicher für die Kirchengemeinde arbeiten können.

Sprechen Sie einfach mit unserer Vorsitzenden **Edeltraud Nowotnik** (Tel. 14 88).

Spendenkonten:

Volksbank Ottersberg
Kto. 150627700, BLZ 29165681
IBAN: DE74 2916 5681 0150 6277 00
BIC: GENODEF1SUM

Kreissparkasse Ottersberg
Kto. 12333332, BLZ 29152670
IBAN: DE67 2915 2670 0012 3333 32
BIC: BRLADE21VER

Das Heimweh des Walerjan Wrobel

(Deutschland 1991) Regie: Rolf Schübel



Die nächste Vorstellung unseres Christophorus-Kinos im Gemeindehaus findet am

**Freitag, den 18. Januar
um 19 Uhr**

statt.

Wieder ein Film nach einer historischen Begebenheit:

Im April 1941 kommt der 16-jährige Walerjan Wrobel als Zwangsarbeiter zu einer Kriegerwitwe und deren Tochter auf einen Hof in Bremen-Lesum. Die Frauen sind nicht gerade begeistert

über die "halbe Portion", einzig der Knecht zeigt Verständnis für den Jungen, der kaum Deutsch kann und unter großem Heimweh leidet. Das Heimweh ist es auch, das ihn zu einer unüberlegten Tat verleitet. Er zündet die Scheune an, weil er glaubt, dann käme er als „unbrauchbar“ zurück zu seiner Familie nach Polen. Auch wenn er selbst beim Löschen hilft und kein Schaden entsteht – am Ende ist sein Schicksal besiegelt.

Der Eintritt ist frei, am Ende wird um eine Spende für die Kirchengemeinde gebeten.



Saint Jacques - Pilgern auf Französisch

(Frankreich 2005) – Regie: Coline Serreau

Die übernächste Vorstellung unseres Christophorus-Kinos im Gemeindehaus findet am

**Donnerstag, den 28. Februar
um 19 Uhr**

statt.

Wer diesen Film noch nicht kennt: Hier ist die große Gelegenheit, in Gemeinschaft zu lachen.

Nachdem die drei Geschwister Clara, Claude und Pierre per Post über das Ableben ihrer Mutter informiert wurden, finden sie sich beim Notar ein. Doch über den letzten Willen der Verstorbenen sind die Drei wenig erfreut. Die hat nämlich verfügt, dass ihren zerstrittenen Kindern das Erbe nur zufällt, wenn sie sich gemeinsam zum

Pilgern aufmachen. Die möglichen potentiellen Erben können sich weder vorstellen, sich für zwei Monate auf Schusters Rappen zum christlichen Wallfahrtsort zu quälen, noch eine so lange Zeit überhaupt miteinander zu verbringen. Doch letztlich machen sich die griesgrämige Lehrerin Clara, der Workaholic Pierre sowie der langzeitarbeitslose Alkoholiker Claude angetrieben vom lockenden Geldregen auf den (Jakobs-)Weg nach Santiago de Compostela. Das Pilgern dorthin ist lang, beschwerlich und voller überraschender Einsichten und Veränderungen.

Der Eintritt ist frei, am Ende wird um eine Spende für die Kirchengemeinde gebeten.

„Was gibt's heute?“ – Speiseplan in Bildern für die Kitakinder



Fisch, Kartoffeln, Knabbergemüse, und zum Nachtisch ein Eis. Schon die Kleinsten in der Kita können selbst nachschauen, was es zu Mittag gibt, dank der Bildertafel. Hier wird sie gerade, wie jeden Morgen, von einem Kind aus der Krippe auf den neuesten Stand gebracht.

Foto: Anja Schröder

Für die Kinder aus den beiden Ganztagesgruppen wird in unserer Kita jeden Tag frisch gekocht. Das wissen alle sehr zu schätzen. Was genau zu Mittag auf den Tisch kommt, können die Erwachsenen auf den Speiseplänen an den Infobrettern lesen. Die Kinder selbst mussten früher immer die Erwachsenen fragen, wenn sie die Spei-

sen wissen wollten. Damit ist seit einiger Zeit Schluss: Dank einer pfiffigen Idee unserer Sprachfachkraft Sabine Görg sind die Kinder heute nicht mehr auf die Erwachsenen angewiesen, sondern können sich selbst schlau machen: An einer Magnettafel im Erdgeschoss wird jeden Morgen mit Bildkarten das Menü des Tages öffentlich gemacht. So sehen die Kinder auf einen Blick, was auf den Tisch kommt. Das Ausschauen und Aufhängen der Karten übernimmt die Frühdienstkollegin aus der Krippengruppe zusammen mit den ersten Kindern, die bei dieser Aufgabe gerne helfen (s. Foto) und so nebenbei wieder etwas aus der Welt, die sie umgibt, erfahren und dazulernen. Zusammen werden die richtigen Karten aus dem Stapel herausgesucht und an der Wand befestigt.

Manchmal stehen auch Eltern und Kinder gemeinsam vor der Tafel, und die Kinder freuen sich, ihren Eltern das Menü „vorzulesen“. Oft ergeben sich daraus Gespräche – über die verschiedenen „Geschmäcker“, über die Herkunft von Lebensmitteln, über Erlebnisse am Mittagstisch ... und was sich gerade so ergibt. Schön: Dank der Tafel können auch Eltern, die noch nicht so gut Deutsch lesen, jetzt mitreden über ein Thema, das neben dem Wetter in allen Kulturen ein sehr beliebtes Thema ist, nämlich: Unser Essen. –
Mahlzeit!
Maria Bolley



Kindergarten: Anmeldezeit startet jetzt

Direkt nach den Weihnachtsferien beginnt in allen Kindergärten und Kindertagesstätten im Flecken wieder die Anmeldezeit für das kommende Kindergartenjahr. Das gilt auch für die Kita unserer Kirchengemeinde: Von Montag, dem 7. Januar an bis Freitag, 2. Februar können Kinder ab einem Alter von einem Jahr, die nach den Sommerferien bei uns starten sollen, schriftlich angemeldet werden.

Finanzierung des Anbaus gesichert - Termin der Fertigstellung noch ungewiss

Die Bauarbeiten für zwei weitere Gruppen sollen in 2019 nun endlich beginnen. Wegen fehlender schriftlicher Bewilligungen hatte sich der Start immer wieder verzögert. Wann genau es losgeht, stand bei Redaktionsschluss Anfang Dezember noch nicht fest.

Zur Zeit gibt es in der Kita unserer Kirchengemeinde vier Gruppen: Drei Kindergartengruppen mit einer Altersmischung von drei bis sechs Jahren und eine Krippen-Gruppe für die Jüngsten (1-3 Jahre). Die Gruppen sind von 8 – 13 Uhr und teilweise auch nachmittags – bis 15 oder 16 Uhr – geöffnet. Die Nachmittage können auch an nur 2 oder 3 Tagen dazu gebucht werden, wenn das Kind (noch) nicht die ganze Woche hindurch betreut werden soll. Für Eltern, die morgens früher los müssen, gibt es einen Frühdienst ab 7.30 Uhr. Auch Kinder mit Behinderungen

können aufgenommen werden.

Nach der Anmeldezeit gleichen die Leiterinnen aller Kitas im Flecken die Anmeldungen untereinander ab. Damit Eltern bei möglicherweise vollen Gruppen möglichst einen Ersatzplatz dort bekommen, wo sie es sich für ihr Kind auch vorstellen können, werden sie gebeten, auf den Anmeldebögen ihre „Wunsch-Einrichtung“ plus bis zu 2 Alternativen anzugeben. Dabei ist es ausdrücklich erwünscht, dass die Eltern auch in der/den Alternativ-Einrichtung/en vorbeischaun.

Auch für Kinder, die erst im Herbst/Winter oder Anfang 2019 in der Kita starten sollen, werden in diesen Wochen bereits Aufnahmeanträge angenommen - das erleichtert die langfristige Planung. Die Zusagen für die Kinder sollen diesmal überall am 19. 03. in die Post gehen.

Während der Anmeldewochen sind wir ganz besonders auf Besucher eingestellt. Kommen Sie also gerne mit Ihrem Kind vorbei, wenn Sie sich für unser Haus interessieren. Gerne zeige ich Ihnen die Kita und beantworte Ihre Fragen rund um diesen für Eltern und Kind neuen, aufregenden Lebensabschnitt. Am besten verabreden wir uns dazu am Telefon (04205 1555). Anmeldeunterlagen schicken wir auf Wunsch auch zu – Anruf genügt. Wir freuen uns auf Ihr Interesse – und auf Ihr Kind.
Herzliche Grüße, *Maria Bolley*

„Weihnachten im Schuhkarton“: Wir waren dabei!

Auf unserem Foto, das Mitte November entstand, freut sich Birte Heckel (Bildmitte) gerade über die „Ausbeute“ von insgesamt acht mit kleinen Geschenken für Kinder gefüllten Schuhkartons. Die Kitakinder überreichten sie ihr stolz und ließen das auch gerne (s. Foto) dokumentieren. Zusammen mit Hunderten anderer brachte Birte Heckel dann „unsere“ Kartons auf den Weg Richtung Osteuropa. Für die Befül-

lung hatten Eltern und Mitarbeiterinnen der Kita gesorgt. Bei der Sammelaktion kam viel mehr zusammen als wir gedacht hatten. Mittlerweile sind die Kartons längst ausgepackt und haben einem Kind irgendwo in Osteuropa, dem es nicht so gut geht wie uns hier in Ostertersberg, eine Freude zu Weihnachten bereitet.

Foto: Nicole Würdemann





Wünsche schicken wir wie Sterne zum Himmel hoch in weite Ferne...

Kinderchor der Region Nord gestaltet adventlichen Gottesdienst in Posthausen mit

Mit diesen Klängen stimmte der Kinderchor der Region Nord den Segen zum Abschluss eines schönen adventlichen Gottesdienstes in Posthausen ein. Vorbereitet und durchgeführt wurde der Gottesdienst am 2. Advent 2018 zum Thema "Engel" von den Konfirmanden und Mitarbeitenden der Kirchengemeinde Posthausen. Für den Kinderchor der Region Nord, dessen aktueller Probenzeitraum gerade beendet ist, eine willkommene Gelegenheit, mit bewegten Liedern zur Gestaltung des Gottesdienstes beizutragen.

Wunderbar, gerade zu dieser Jahreszeit: Keines der Kinder musste wegen Krankheit absagen, und so waren denn

auch alle sehr begeistert bei der Sache! Und ganz toll von den Vorbereitenden überlegt: Während die Erwachsenen Engel - Wünsche auf Postkarten schreiben und an einer Leine aufhängen durften, war für die Kinder im Gottesdienst alles bereit gelegt, um Holzengel mit Farben zu gestalten, die sie später auch nach Hause begleiten durften.

Kinder ab 5 Jahren, die Lust haben, beim regionalen Kinderchor mitzusingen, sind herzlich eingeladen. Der nächste Probenzeitraum des regionalen Kinderchores beginnt am Montag, den 14. Januar 2019. Geprobt wird dann von 16.15 - 17.00 Uhr im Gemeindehaus Ottersberg.

Hans Leyendecker ist Präsident für den Kirchentag 2019 in Dortmund

Der Kirchentag findet
vom 19. bis 23. Juni 2019
in der westfälischen Metropole statt.



Die Losung eines Kirchentages ist der Leitgedanke, an dem sich alle Vorbereitungen und Veranstaltungen inhaltlich orientieren. Sie entstammt einem Bibelzitat und wird vom Präsidium beschlossen. Der 37. Deutsche Evangelische Kirchentag in Dortmund steht unter der Losung "Was für ein Vertrauen" aus dem 2. Buch der Könige, Kapitel 18, Vers 19.

Gegengift gegen die Lust am Untergang

Hans Leyendecker:

„Was für ein Vertrauen“ ist die Losung für den Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dortmund vom 19. bis 23. Juni 2019. Das Präsidium des Deutschen Evangelischen Kirchentages hat diese Losung in sorgfältigen, intensiven Gesprächen und Debatten ausgewählt und beschlossen.

In einer fiebrigen und fiebernden Welt scheint das alte Wort Vertrauen manchem heute seltsam verbraucht. Wem kann man überhaupt noch trauen? Wer

ist denn überhaupt noch vertrauenswürdig? Ist man vielleicht sogar blauäugig, einfältig, wenn man jemandem da Oben, da Unten noch traut? Jeder Akt des Vertrauens birgt immer die Gefahr, verletzt zu werden. Das gilt für private Beziehungen, aber auch für die Politik.

„Was für ein Vertrauen“ ist deshalb eine Losung, die möglicherweise zunächst auch irritieren und zum Nachdenken Anlass geben kann: Sind die vom Kirchentag möglicherweise zu vertrauensselig? Soll man jetzt wirklich all den Institutionen trauen? Der Politik? Den Gewerkschaften? Vielleicht sogar den Banken, den Finanzorganisationen und ihren Protagonisten? Kann man Kirchen vertrauen? Vertrauen ist ein kostbares, aber auch leicht verletzliches Gut.

Nicht nur seit Trump gibt es ein Gefühl der großen Verunsicherung. Junge Leute haben oft kein Vertrauen in ihre Zukunft mehr, die Alten misstrauen den Eliten. Alle gemeinsam erleben immer wieder eine Welt, die von atemberaubender Machtgier, von Rücksichtslosigkeit geprägt ist.

Europaverächter, Feinde von Men-

schenrechten verriegeln die Grenzen. Auf die Schwachen, die Armen wird oft keine Rücksicht genommen. Wer arm ist, ist angeblich selbst daran schuld. Lobbyisten versuchen, die Märkte zu beherrschen. Ihr Einfluss steht oft genug im Gegensatz zu unserer Ordnung, in der Privilegien abgeschafft sein sollen, aber immer noch da sind.

Der Turbokapitalismus ist zerstörerisch. Desinformation, Fake News, Halbwahrheiten – es gibt vieles, das wie eine Säure wirkt, die das Vertrauen in den Zusammenhalt der Gesellschaft zerstört. Auch ich habe, das muss ich einräumen, meine Schwierigkeit bei dem Vertrauen in Leute, die gern und oft von christlichen Werten reden und stumm zusehen, wie Flüchtlinge im Meer ertrinken oder in Lager gesperrt werden, in denen Warlords Männer erschießen und Frauen vergewaltigen. Christen müssen schreiendes Unrecht, schreiende Ungerechtigkeit in der Welt anprangern und aus der Empörung kann dann auch Ermutigung wachsen. Kirchentage gründeten immer in der Überzeugung, dass Christsein und politische Überzeugung zusammengehören.

Hirnforscher haben herausgefunden, dass das Vertrauen zunimmt, wenn die Angst in bestimmten Regionen des Denkkorgans sinkt. Wir vertrauen also mehr, wenn wir weniger Angst haben. Zu viel Angst lähmt die Handlungsfähigkeit und trübt den Blick auf notwendige Veränderungen in Staat und Gesellschaft. Allerdings, darauf weisen die Hirnforscher auch hin, braucht es schon ein bisschen Angst, damit Menschen überhaupt Vertrauen suchen.

Wer gar keine Angst mehr vor nichts hat, kann auch nicht vertrauen.

Gemeinsam müssen wir ~~die~~ Vertrauenskrise überwinden. Wir wissen aber, dass Vertrauen nicht befohlen oder angeordnet werden kann. Nur wer bereit ist, anderen zu vertrauen, kann auch Vertrauen bekommen. Die Losung ist also bestens geeignet, um darüber zu reden, in welcher Welt wir leben wollen und in welcher Welt nicht.

Sie passt zu Dortmund, zu einer Region, in der Menschen mit schwierigsten Problemen, mit gravierenden Strukturveränderungen, fertig geworden sind. Auf die Frage „Was tun?“ haben viele Menschen im Revier geantwortet: „Wir tun was.“

In Wörterbüchern sinnverwandter Wörter wird darauf hingewiesen, dass die Wörter Vertrauen und Zuversicht Synonyme sein können. Wir brauchen mehr Zuversicht und können uns auch ein Beispiel an den Leuten im Ruhrgebiet nehmen. Sie haben Vertrauen in die gehabt, die Verantwortung tragen, und gleichzeitig haben sie die Bereitschaft gezeigt, selbst Verantwortung zu übernehmen. Sie waren und sind überzeugt, die notwendigen Veränderungen schaffen zu können. Zuversicht ist das Gegengift gegen die Lust an der manchmal schon modischen Untergangsstimmung. Auch deshalb ist Dortmund ein guter Platz für einen Kirchentag.

Mehr Gerechtigkeit, weniger Gewalt und Bewahrung der Schöpfung sind die Themen, denen sich der Kirchentag immer wieder aufs Neue stellt. Auch in Dortmund. Es soll dabei neue Formen, neue Inhalte geben. Über Armut, Reichtum, Nachhaltigkeit, Langfristig-

keit, das richtige Wirtschaften soll intensiv gesprochen werden. Und es soll ein Kirchentag sein, in dem viel über Gottvertrauen geredet wird. Denn Christen haben in einer unsicheren Welt die Sicherheit, dass sie einen Ansprechpartner haben, dem sie vertrauen können – egal, was geschieht.

Wir freuen uns also sehr, dass der Kirchentag 2019 in Dortmund stattfinden kann, wir freuen uns auf die Menschen, die hier leben und auf die, die nach

Dortmund kommen werden. Wir sind sicher, dass es ein gastfreundlicher, musikalischer, lebendiger und diskussionsfreudiger Kirchentag werden wird, und wir haben für das alles die richtige Losung gefunden.



Der Kirchenkreis Verden lädt ein **Komm mit!** Dortmund, 19. - 23. Juni 2019

Kirchentag 2019 „Was für ein Vertrauen“ Der Deutsche Evangelische Kirchentag wird vom 19.-23. Juni 2019 in Dortmund zu Gast sein. Er steht unter der Losung „Was für ein Vertrauen“ . „In einer fiebrigen und fiebernden Welt scheint das alte Wort Vertrauen manchem heute seltsam verbraucht. Wem kann man überhaupt noch trauen? Wer ist denn überhaupt noch vertrauenswürdig? Ist man vielleicht sogar blauäugig, einfältig, wenn man jemandem da Oben, da Unten noch traut?...“ “Wir werden viele Fragen stellen und gemeinsam nach Antworten suchen. Die werden vielschichtig sein wie die Wirklichkeit; vielschichtig wie unser Zweifeln und Glauben....“ In Podien, Vorträgen und Workshops füllen bekannte und weniger bekannte Referentinnen und Referenten mit viel Publikumsbeteiligung die Inhalte mit Leben. Konzerte, Theater und viel Kultur, weitgehend von den Teilnehmenden

**Anmeldeformulare gibt es im Büro
und im nächsten Kirchenfenster**

selbst verantwortet, machen den Kirchentag – mit ca. 2500 Einzelveranstaltungen – zu einem Festival zum Mitgestalten und Vertrauen. Gemeinsam unterwegs Der Kreisjugenddienst des Kirchenkreises Verden bietet für Jugendliche und Erwachsene eine gemeinsame Fahrt in Reisebussen zum Kirchentag nach Dortmund an. Die Unterbringung erfolgt überwiegend in Gemeinschaftsquartieren (mit Luftmatratze und Schlafsack). Erwachsene können direkt beim Kirchentagsbüro in Dortmund ein kostenloses Privatquartier beantragen.

Anmeldeschluss ist Montag,
der 1. April 2019.

Weitere Auskünfte erteilt:
Ev. Kreisjugenddienst
Diakon Wolfgang Rekendt
Pfarrstraße 3, 28832 Achim
04202-2226 oder 04202-83334
rekendt@rekendt.de



Kommt, alles ist bereit!

Zum Weltgebetstag 2019 aus Slowenien
am Freitag, den 1. März 2019 um 19 Uhr in Fischerhude

„Kommt, alles ist bereit“: Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein zum Weltgebetstag am 1. März 2019. Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf.

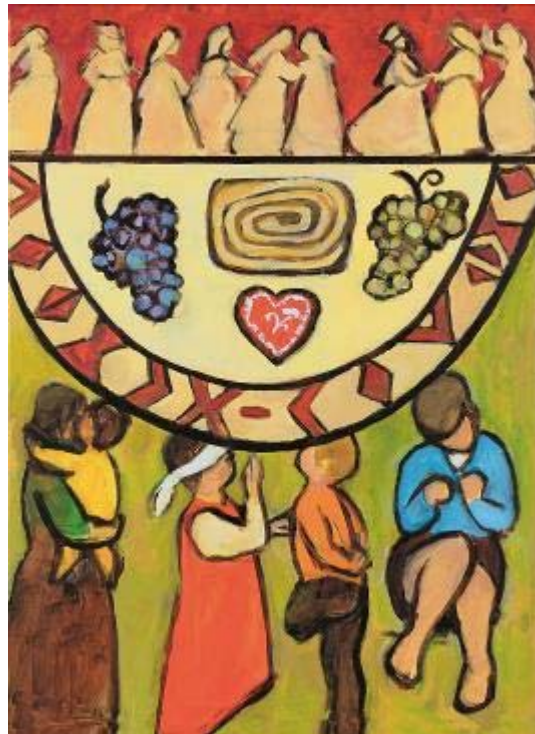
Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohner*innen sind knapp 60 % katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der „berühmtesten“ Balkanroute, auf der im

Jahr 2015 tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.

Mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln laden die slowenischen Frauen die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein. Der Weltgebetstag ist in ihrem Land noch sehr jung. Seit 2003 gibt es ein landesweit engagiertes Vorbereitungs-Team.

Lisa Schürmann,

*Weltgebetstag der Frauen – Deutsches
Komitee e. V.*





Endlich ist es soweit

Das Jahresprogramm 2019 der Ev. Jugend im Kirchenkreis Verden ist da!

In 2019 gibt es wieder zahlreiche Angebote an Freizeiten, Aktionen und Seminaren in der Nähe und weit entfernt. Kinder- und Jugendfreizeiten, Trainee- und Juleicafortbildungen sowie einzelne Tages- und Wochenendaktionen füllen das Programm. Da ist für jede/n etwas dabei!

Die Programme liegen in den Gemeindegäusern im Kirchenkreis Verden aus oder sind direkt bei den Regionaldiakon/inn/en zu bekommen. Wer es ganz eilig hat, kann sich das Jahresprogramm auch als pdf-Datei von der Kreisjugenddiensthomepage herunterladen: Kreisjugenddienst.de

Weiterhin gibt es Angebote, die nicht im Jahresprogramm stehen, da sie nur in einzelnen den Regionen des Kirchenkreises angeboten werden. Deshalb lohnt es sich, ab und zu mal die Homepage zu besuchen und zu schauen, was sonst noch so an Angeboten vor Ort läuft.



Die Nacht zum Tag machen

Churchnight der Ev. Jugend im Kirchenkreis

Die Nacht zum Tag machen, das war die Devise der rund 50 Jugendlichen aus dem Kirchenkreis Verden, die sich für die diesjährige Churchnight der Ev. Jugend angemeldet hatten. Dieses Mal waren die Laurentiuskirche und das Ev. Gemeindehaus Achim Veranstaltungsort.

Den Auftakt bildete der Kreisjugendgottesdienst zum Thema "frei!". Im Anklang an den vor wenigen Tagen gefeierten Reformationstag hatten sich Jugendliche aus der Region Nord gemeinsam mit Kreisjugendpastor Arnd Seiferth und Kreisjugendwart Joachim Bruns überlegt, was oder wer uns frei macht, und was Freiheit eigentlich bedeutet. In einem eindrücklichen Anspiel zeigten die Jugendlichen reale Alltagssituationen und drückten in einem Poetryslam die überraschende Einsicht aus: Ich kann "frei" sein, auch wenn oder gerade weil ich mich an Jesus binde. Diese Verbindung hält und trägt mich, und macht mich frei! Wie

bei einem Mobile, das frei in der Luft schwebt, aber in der Mitte jeweils eine Bindung nach oben haben muss, sonst gerät es in Schiefelage oder stürzt ab.

In der bewährten "Offenen Phase" hatten dann auch alle Gottesdienstbesucher die Möglichkeit, den Bezug zum eigenen Leben herzustellen. u. a. bei dem schon erwähnten Mobile, das mit eigenen Bildern zum Thema "frei" bestückt werden konnte. Aber auch bildhafte Befreiung von Schuld oder Last war an einer Station erlebbar, sowie der biblische Zuspruch in Verbindung mit einem geschenkten Armband, das auch in Zukunft daran erinnern kann.

Musikalisch gestaltet wurde der Jugendgottesdienst in bewährter rockiger und mitreißender Weise von der regionalen Jugendband Nervous Finger.

Nach dem Genuss eines reichhaltigen Mitbringbuffets war Zeit für verschiedene Workshopangebote. Diese reichten von kreativen und spielerischen Angeboten über eine Pilgertour bis hin

zu Lagerfeuer mit Stockbrot und Gesang zur Gitarre.

Die mitternächtliche Lichter - Andacht nach Taizé - Art in der Clüverkapelle der Achimer St. Laurentiuskirche wurde sicherlich für nicht wenige Jugendliche zu einem Gänsehaut - Erlebnis.

Wer im Anschluss daran "durchmachen" wollte, konnte das bei einem Kinofilm oder bei Spielen im Jugendkeller machen. Das große Gemeindehaus bot aber auch viel Platz, um sich zum Schlafen zurück zu ziehen.

Mit einem gemeinsamen Frühstück am nächsten Morgen endete die diesjährige Churchnight. Ein besonderes Dankeschön gilt den rund 20 Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen Kräften, die sich bei der Planung und Durchführung dieser besonderen Aktion engagiert haben! Und schon mal zum Vormerken: Auch

2019 wird es wieder eine Churchnight geben! Geplant ist sie für den 30./31.10.2019 und wird wieder in Verden stattfinden.

Fotos und Bericht: Kerstin Laschat





Churchnight 2018



Was spricht für eine Kindertaufe?

Die Geburt eines Kindes ist ein Geschenk Gottes. Eltern antworten darauf, indem sie ihr Kind taufen lassen. Gott spricht in der Taufe den Kindern seine Liebe zu, unabhängig davon, wie sie sich verhalten. Eltern und Paten haben dann die Aufgabe, stellvertretend für die Kinder den Glauben zu bezeugen und den Kindern von ihrem christlichen Glauben, aber auch von ihren Zweifeln zu erzählen. Später in der Konfirmation bekräftigen die Jugendlichen selbst ihr Ja zum Glauben an Jesus Christus.

In welchem Alter sollte ein Kind getauft werden?

Meistens werden die Kinder im ersten Lebensjahr getauft. Aber auch eine spätere Taufe ist möglich, wenn das Kind schon bewusst wahrnimmt, was geschieht.

Was kann ich als Pate tun?

Als Pate versprechen Sie bei der Taufe, dass Sie den Eltern des Kindes bei dessen religiöser Erziehung helfen. Dieses Versprechen ist durchaus ein „dicker Brocken“. Man kann leicht ins Grübeln kommen und sich fragen: „Wie soll ich

das anstellen? Bin ich selbst überhaupt gläubig genug? Muss ich selbst viel wissen?“ Zum Glück ist mit religiöser Erziehung kein Unterricht gemeint, den womöglich besonders fromme Menschen geben müssten. Es geht um Begleitung, um Zuhören, Erzählen und Deuten.

Muss der Taufspruch aus der Bibel sein?

Wenn Sie oder Ihr Kind in einer evangelischen Kirche getauft werden, können Sie sich nur einen Vers aus der Bibel aussuchen. Gedichte, Segensworte oder Sinnsprüche reichen nicht aus. Die evangelische Kirche versteht die Bibel als die Grundlage des christlichen Glaubens. Darum soll ein Vers aus ihr zur Grundlage für den Täufling werden. Er soll der persönliche Bibelvers für ein ganzes Leben sein.

Kann man sein Kind taufen lassen, wenn beide Eltern nicht in der Kirche sind?

Die Entscheidung, ob eine Taufe trotz fehlender Kirchenmitgliedschaft beider Elternteile möglich ist, wird vor Ort getroffen. Sprechen Sie uns an. Die Regelungen sind darüber hinaus von Landeskirche zu Landeskirche unterschiedlich.

Christophorus-Chor

montags 19.30 Uhr im monatlichen Wechsel
im Gemeindehaus Ottersberg:
Januar, März, Mai, Juli, September, November
im Gemeindehaus Sottrum:
Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember
Kontakt: Johannes Kaußler, Tel. 79 17 91

Christophorus-Bläser

Lange Straße 100; dienstags 19.45 Uhr
Kontakt: Karl Martin Knickmann, Tel. 76 44

Besuchsdienstkreis

Pfarrhaus; nach Absprache
Kontakt: NN, Tel. 31 90 00

Andachtskreis

Pfarrhaus; donnerstags 17.45 Uhr, nach Absprache
Kontakt: Willi Kretschmar, Tel. 77 98 08

Kirchenvorstandssitzungen

Pfarrhaus; nach Absprache
Kontakt: Frauke Vakilzadeh, Tel. 74 18

Christophorus-Café-Team

Ort und Zeit nach Absprache;
Kontakt: Bärbel Ahlers, Tel. 17 03

Meditatives Tanzen

Gemeindehaus; mittwochs, 19-20.30 Uhr,
Kontakt: Petra Reinken-Umbach, Tel. 77 85 95

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Kontakt: Lutz Gaede (Diakoniestation Ottersberg), Tel. 3 19 61 31

„Anonyme Alkoholiker“ Selbsthilfegruppe

Pfarrhaus; jeden Sonnabend, 19 bis 21 Uhr;
Jeden letzten Sonnabend im Monat: Öffentliches Meeting
Kontakt: Uta, Tel. 31 99 31 3



**Gottesdienste
in den Seniorenheimen**

Im **Pflegeheim Familie Larisch**,
Große Straße 81, um 16.15 Uhr

Im **Haus Ottersberg - Charleston Hol-
ding GmbH**, Große Straße 1,
um 17 Uhr
3., 17. + 31. Januar
14. + 28. Februar

Christophorus-Café

Freitag, 11. Januar, 15 Uhr,
Chansons und Schlager
von Zarah Leander bis Udo Jürgens,
dargebracht von Hans Hermann Hille

Freitag, 8. Februar, 15 Uhr
Vom Rennsteig bis zur Wesermündung
zeigt Wilco Jäger

für Erwachsene

**Die
Kinderkirche
Ottersberg
lädt ein**



Spannende Geschichten von Gott
und der Welt hören, Lieder singen,
basteln, malen, spielen...
Mach mit!

Wir freuen uns auf dich!

Weitere Infos erteilt gerne:
Marianne Bartels
Tel. 04205-1836

jeweils samstags von 10 – 12 Uhr

26.01.2019

23.02.2019

23.03.2019

(11.05.2019 Kinderkirchentag der Re-
gion Nord in Posthausen)

15.06.2019

für Kinder

Wir begleiten sterbenskranke Menschen in
ihrer gewohnten Umgebung und stehen
den Angehörigen zur Seite.

Sprechen Sie uns gern an.

Tel: 04293 786848/0172 5219495
info@hospizhilfe-ottersberg.de
www.hospizhilfe-ottersberg.de



Hospizhilfe Ottersberg e.V.

Wir sind für Sie da

23

Pastorin

Wiebke Ridderskamp

Grüne Straße 18

Tel. 31 90 00

E-Mail: wiebke.ridderskamp@evlka.de

Termine nach Vereinbarung

Kirchenvorstand

Vorsitzende **Frauke Vakilzadeh**

Badeweg 11, Tel. 74 18

E-Mail: kv@vakilzadeh.de

stellv. Vorsitzende **Sabrina Puvogel**

Verdener Straße 79

E-Mail: sabrina.p@gmx.de

Pfarrsekretärin

Hermine Grätsch-Rohde

Grüne Straße 18

Bürozeit:

dienstags von 16 bis 18 Uhr

donnerstags von 10 bis 12 Uhr

Tel. 31 90 00 - Fax 31 90 02

E-Mail: KG.Ottersberg@evlka.de,

hermine.graetsch-rohde@evlka.de

Regionaldiakonin

Kerstin Laschat

Büro: Grüne Straße 18,

Tel. 31 90 90 - Fax 31 90 02

E-Mail: kerstin.laschat@evlka.de

region-nord.kreisjugenddienst.de

Küsterin

Hertha Schnäpp

Große Straße 52 A, Tel. 5 28

Organistin

Bettina Schmidt

E-Mail: schmidt-erragihi@gmx.de

Tel. 01 52 - 26 47 07 31

Kindergarten

Leiterin **Maria Bolley**

Am Kindergarten 4, Tel. 15 55

E-Mail: KTS.Ottersberg@evlka.de

Christophorus-Bläser

Leiter **Karl Martin Knickmann**

Lange Straße 100, Tel. 76 44

Christophorus-Chor

Leiter **Johannes Kaufler**

Lange Straße 21 A, Tel. 79 17 91

Christophorus-Café-Team

Ansprechpartnerin **Bärbel Ahlers**

Tel. 17 03

Besuchsdienstkreis

Ansprechpartner **NN**

Tel. 31 90 00

Förderverein

der Christophorus-Gemeinde e.V.

Vorsitzende: **Edeltraud Nowotnik**,

Wiestering 12, Tel. 14 88

Spendenkonten:

Volksbank Wümme-Wieste

DE74 2916 5681 0150 6277 00

Kreissparkasse Verden

DE67 2915 2670 0012 3333 32

Unsere Gemeinde-Homepage

finden Sie unter

kirche-ottersberg.de

Telefonseelsorge

Tel. 08 00 - 1 11 01 11

Diakonisches Werk

Kirchenkreissozialarbeiterin

Heike Walter,

Hinter der Mauer 32, Verden

Tel. 0 42 31 - 800 430

E-Mail: dw.verden@evlka.de

Sprechzeit nach tel. Vereinbarung

Kontaktstelle für Selbsthilfe

Heike Hansmann,

Hinter der Mauer 32, Verden

Tel. 0 42 31 - 937 974

E-Mail: selbsthilfe.verden@evlka.de

Sprechzeit nach tel. Vereinbarung

Suchtberatung

Feldstraße 2, Achim

Sprechzeit:

donnerstags 13 bis 16.30 Uhr

Termine unter Tel. 0 42 02 - 87 98

Schuldnerberatung

über: **Caritas Verden**

0 42 31 - 80 04 30

Diakoniestation

Ottersberg/Oyten

Teamstützpunkt Am Damm 5

Tel. 3 19 61 31

Pflegerufbereitschaft

24 Stunden Bereitschaft

Tel. 01 73 - 611 9446

Anonyme Alkoholiker

Selbsthilfegruppe

Ansprechpartner **Uta**, Tel. 31 99 31 2

Dorfhelferinnenwerk

Einsatzleitung

Antje Müller, Dorfstraße 1

Tel. 0160-5381660

Manuela Meyer, Giers-Schanzendorf

Tel. 0 42 97 - 8 17 90 22

Hospizhilfe Ottersberg e.V.

Kontakt über

Angelika Pohlmann,

Tel. 01 72/5 21 94 95

Senioren- und Pflegestützpunkt

Barbara Körtje

Tel. 0 42 31-15-89 15

Flüchtlingskoordination

Jana Czichos

Rathaus Ottersberg, Altbau, Zimmer 3

Tel: 0 42 05 - 31 70 38

E-Mail: fluecko@flecken-ottersberg.de

**Gesprächskreis
für Angehörige und Betroffene
von Demenzerkrankungen**

Ilse von Spreckelsen, Tel. 75 80

dienstags,

15. Januar + 19. Februar

jeweils von 15 - 17 Uhr

im DRK-Heim



Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

Fast zwei Drittel der Deutschen glauben, auf Fragen wie „Hat es geschmeckt?“ oder „Wie sehe ich aus?“ dürfe man mit einer Lüge antworten. Das ergab eine Umfrage. Gefälligkeitslügen nennt man das, und meist geht es darum, die gute Stimmung zu halten und eine Konfrontation zu vermeiden. Was denken Sie darüber? Gilt das achte Gebot unbedingt? Auch dann, wenn ich anderen mit der Wahrheit vielleicht weh tue oder gar schade?

Mit der Fastenaktion „Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“ widmen wir uns dem Umgang mit der Wahrheit. Nicht unbedingt so wie der Journalist, der einmal – als Experiment – 40 Tage lang schonungslos ehrlich war und dabei seine Kollegen beleidigte, seine

Frau verprellte und seinen besten Freund verriet. Aber auch wir werden öfter mal die Komfortzone verlassen. Wir wollen gemeinsam danach suchen, was die Wahrheit eigentlich ist und wie wir sie erkennen. Wir werden versuchen, uns selbst nicht zu belügen und mit anderen ehrlich zu sein.

Wir sollten auch über Wahrhaftigkeit nachdenken. Und darüber, wann man für die Wahrheit streiten muss. In den sieben Wochen bis Ostern können wir vielleicht auch Gottes Wahrheit näherkommen – und dabei auch uns selbst. Machen Sie sich mit uns auf den Weg!

*Arnd Brummer
Geschäftsführer der Aktion
„7 Wochen Ohne“
Foto: Verena Bruening*



Impressionen vom Christophorus-Café



Unsere Gottesdienste

beginnen jeweils um 10 Uhr, falls nicht anders angegeben



Epiphania **Gottesdienst** zur Jahreslosung mit Abendmahl
6. Januar *Pastorin Ridderskamp*

1. Sonntag nach Epiphania **Gottesdienst**
13. Januar *Pastor Anton Lambertus/Oyten*

2. Sonntag nach Epiphania **11 Uhr Familiengottesdienst**
20. Januar "Das macht mich stark!"
mit anschließendem Nudessen im Gemeindehaus
Team & Pastorin Ridderskamp

Letzter So. n. Epiphania **18 Uhr Abendgottesdienst**
27. Januar *Pastorin Ridderskamp*
morgens kein Gottesdienst!

5. So. vor der Passionszeit **Gottesdienst**
3. Februar *Pastorin Ulbrich*

4. So. vor der Passionszeit **Gottesdienst**
10. Februar *Pastorin Ridderskamp*

Septuagesimä **Gottesdienst**, anschl. *Café nach 11*
17. Februar *Pastorin Ridderskamp*

Sexagesimä **Gottesdienst**
24. Februar *Pastorin Ridderskamp*

Estomihi **11 Uhr Familiengottesdienst "Maskenball"**
3. März anschließend Nudeln und Berliner
essen im Gemeindehaus
Team & Pastorin Ridderskamp

Die Heilige Messe in unserer Kirche entfällt,
weil die Gemeinde das Angebot kaum wahr nimmt.
Kontaktperson ist Herr Hendrik Becker, Tel.04207/802479